

Das Wichtigste in Kürze:

Die Kunst, ein gutes Gespräch mit einem Jugendlichen in der Pubertät zu führen

Kommunikations-Tipps für Eltern und Pädagogen

Jeder hat seine eigene Wahrheit!

Aus dieser inneren Haltung heraus entwickeln Sie Ihr Interesse daran, wie Ihr Gegenüber die Welt sieht.

Hören Sie zu!

Richtig zuhören heißt, das verstehen zu wollen, was der andere gemeint hat. Seien Sie einfach neugierig auf das, was der andere mitteilen möchte.

Machen Sie Komplimente!

Nehmen Sie den jungen Menschen aufmerksam wahr und formulieren Sie das, was Ihnen gefällt: etwas Äußerliches, eine bestimmte Aussage, eine Haltung, eine Handlung.

Üben Sie sich in Small Talk!

Small Talk ist ein Türöffner, schafft Vertrauen und sorgt für die Grundlage einer guten und wertschätzenden Beziehung. Und bleiben Sie authentisch dabei. Allerdings sollte das Thema auch den Jugendlichen interessieren.

Machen Sie sich vor dem Gespräch klar, welches Ziel Sie verfolgen!

Vielleicht möchten Sie nur im guten Kontakt bleiben, vielleicht haben Sie einen Wunsch für sich oder an den anderen?

Sprechen Sie in Ich-Botschaften!

Bleiben Sie bei sich, ihren Gefühlen und bei konkreten Situationen. So werden Diskussionen einfacher und echter.

Halten Sie sich mit schnellen Bewertungen zurück!

Denn damit sind Sie schnell in einem Streitgespräch, in dem nur noch Meinungen aufeinander prallen. Fragen Sie eher nach, ob Sie richtig verstanden haben.

Seien Sie ehrlich, offen und klar!

Auch wenn Sie Zweifel haben, können Sie diese formulieren, so dass eine klare Botschaft daraus wird.

Und: Sorgen Sie für einen angenehmen, schönen und entspannten Rahmen des Gesprächs!



Diese Informationen ergänzen das Buch von

Angela Kling; Eckhard Spethmann: Pubertät

Der Ratgeber für Eltern. Mit 10 goldenen Regeln durch alle Phasen der Pubertät.

200 S., € 9,95, humboldt, ISBN 978-3-86910-613-7.